



Bei dir bin ich geborgen

Gestaltungshilfen zu einem „Gottesdienst für das Leben“ 2010



Zum Einzug

Es ist ein schönes Zeichen, wenn Kinder, ältere Menschen, Eltern mit Baby, Menschen im Rollstuhl oder mit einer anderen Beeinträchtigung, ... gemeinsam mit dem Priester und den Minis einziehen und dann auch vorne im Altarraum sitzen – so wird deutlich, dass heute das Leben in allen Alterstufen und Facetten gefeiert wird!

Dekoration

Vielleicht habt ihr die Möglichkeit, eine für Kinder ansprechende Dekoration zu gestalten. Das Thema „Geborgenheit“ wird im Gottesdienst vor allem durch das Evangelium vom guten Hirten und durch das Symbol der Kuscheltiere verdeutlicht. Als Deko bieten sich infolgedessen einerseits Schafe, Hirte, Wiese, Blumen, ... an, andererseits könntet ihr auch einige große Kuscheltiere als Deko verwenden. Vielleicht werden die Kinder auch schon vorher aufgefordert, zum Gottesdienst ihr Lieblingskuscheltier mitzubringen!

Eröffnungslied

„Mit einem Freund an der Seite“

Liturgische Eröffnung und Begrüßung

Alle werden begrüßt, die heute gekommen sind, um gemeinsam das Leben zu feiern, so wie es in diesen Tagen auch in vielen anderen Pfarren unserer Diözese geschieht. Speziell begrüßt werden können die Babys und Kinder, ihre Mütter, Väter, Großeltern und Taufpaten ebenso wie die betagten Menschen und vielleicht auch die eine oder andere spezielle Personengruppe – je nachdem wer bei eurem Pfarrgottesdienst mit dabei ist.



Besinnungsgedanken

- 1. Kind:** Manchmal hab ich große Angst.
Ich bin ganz allein.
Wer ist da, der mich tröstet?
„Herr erbarme dich – Herr umarme mich“
(Liedruf)
- 2. Kind:** Manchmal habe ich das Gefühl,
dass niemand mich leiden kann.
Oft mag ich mich selbst nicht.
Wer ist da, der mich verstehen kann?
„Herr erbarme dich – Herr umarme mich“
- 3. Kind:** Manchmal bin ich sehr traurig.
Oft weiß ich nicht einmal, warum.
Wer ist da, der mich in den Arm nimmt?
„Herr erbarme dich – Herr umarme mich“

Vergebensbitte

Der barmherzige Gott erbarme sich unser. Er beschütze uns vor allem, was uns bedroht, er halte uns in seinen Händen, er umarme und tröste uns in schwierigen Zeiten!
Darum bitten wir, durch Christus unseren Herrn.
Amen.

Vor dem Evangelium

Der Priester oder auch eine andere Person lädt die Kinder ein, das Kreuzzeichen vor dem Evangelium heute ganz bewusst zu machen:

Lieber Gott, ich denk an dich

(alle machen ein kleines Kreuzzeichen auf die Stirn)

ich sprech' von dir (auf den Mund)

ich hab dich gern (und auf das Herz)

lieber Gott, beschütze mich (Hände falten)

Evangelium

Das Gleichnis vom verlorenen Schaf (LK 15, 3–6)

Da erzählte Jesus den Menschen ein Gleichnis und sagte: Wenn einer von euch hundert Schafe hat und eins davon verliert, lässt er dann nicht die neunundneunzig in der Steppe zurück und geht dem verlorenen nach, bis er es findet? Und wenn er es gefunden hat, nimmt er es voll Freude auf die Schultern, und wenn er nach Hause kommt, ruft er seine Freunde und Nachbarn zusammen und sagt zu ihnen: Freut euch mit mir; ich habe mein Schaf wiedergefunden, das verloren war.



er es findet? Und wenn er es gefunden hat, nimmt er es voll Freude auf die Schultern, und wenn er nach Hause kommt, ruft er seine Freunde und Nachbarn zusammen und sagt zu ihnen: Freut euch mit mir; ich habe mein Schaf wiedergefunden, das verloren war.

Lied

„Gottes Liebe ist so wunderbar“

Rollenspiel: Der gute Hirte und das verlorene Schäfchen

(Ein Erwachsener liest vor bzw. erzählt, die Kinder spielen die Geschichte nach)

Die Geschichte, die Jesus den Menschen von Gott erzählt hat, wollen wir nun nachspielen.

Jesus hat zu den Menschen gesagt: Gott ist wie ein Hirte, der viele Schafe hatte. Er passte auf alle gut auf und kannte alle seine Schäfchen mit Namen.

Hier in der Mitte ist eine weiche Wiese (z.B. Felle am Boden), auf der sich die Kinder hinsetzen können. Sie spielen die Schäfchen. Und das ist der Hirte, der auf die Schafe aufpasst. Er hat einen Hirtenman-

tel, einen Hut und einen Stab. Eines Tages lief ein Schäfchen von der Herde weg. Es lief und lief und plötzlich merkte es, dass es sich verlaufen hatte. Es wusste gar nicht mehr den Weg zurück. Vom vielen Herumlaufen war es ganz müde geworden. Deshalb legte es sich hinter ein paar Steine, um sich auszuruhen.

Am Abend schaute der Hirte nach seiner Herde. Er zählte alle seine Schäfchen. Er wollte ganz sicher sein, dass alle da waren. „Da sind ja alle meine Schäfchen.



(Namen der Kinder werden alle aufgezählt, Kinder antworten.) „Und die/der ??? Oh je, da fehlt ja ein Schäfchen!“ Er rief ganz laut: „Schäfchen!“ (Namen des Kindes) – aber kein Schäfchen kam. Da rief er noch lauter (die Kinder werden aufgefordert, beim Rufen zu helfen): „Schäfchen!“ – aber es blieb verschwunden. Da machte er sich auf die Suche. Er suchte hinter einem Busch – nein, da war es nicht. Er suchte unten am Fluss – nein, da war es nicht. Er suchte bei der großen Eiche – nein, da war es auch nicht. Er suchte hinter einem großen Steinhaufen. Da lag das Schäfchen und schlief. Der Hirte war so froh, dass er es gefunden hatte. Vorsichtig nahm er das Schäfchen auf seine Arme und brachte es zu den anderen zurück.

Und Jesus sagte zu den Menschen: So wie der Hirte, so ist Gott: Er kennt uns, er sorgt für uns und hat uns lieb.

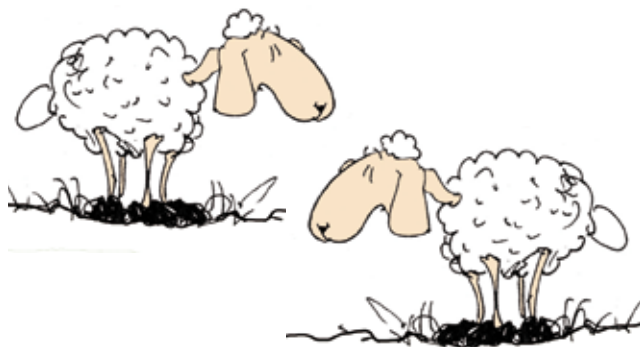
Lied

„Das wünsch ich sehr“ (Kanon)

Das wünsch ich sehr, daß im-mer
ei-ner bei mir wär, der lacht und
spricht: fürch-te dich nicht.

Predigtgespräch

Der Gottesdienstleiter führt mit den Kindern ein Gespräch zum Evangelium vom guten Hirten. Ergänzend dazu kann auch auf die Symbolik von Kuschtieren eingegangen werden: „Die meisten Kinder haben sicher zuhause ein oder mehrere Kuschtiere. Viele von euch haben heute ihr Lieblingskuscheltier mitgebracht. Für Kinder ist ihr Lieblingskuscheltier ein treuer und unverzichtbarer Begleiter durch schöne und durch schwere Zeiten.



Wenn wir Angst haben, dann suchen wir Schutz bei Mama, Papa, bei Oma, Opa, bei einem Freund und einer Freundin oder eben auch bei einem Kuschtier.

Auch Gott hat uns versprochen, dass er uns nahe ist und wir bei ihm geborgen sind, ganz besonders, wenn es uns schlecht geht, wenn wir Trost brauchen. In diesem Gottesdienst wollen wir daran denken, dass Gott bei uns ist und alle Menschen beschützt!“

Wenn ihr wollt, könnt ihr auch Kärtchen (gelocht und mit Band) mit folgendem Text für alle Kinder vorbereiten und austeiln, die sie als Anhänger für ihr Kuschtier verwenden können. Der „Kuscheltiertext“:

**Das wünsch' ich sehr:
Dass immer einer bei mir wär',
der lacht und spricht:
Fürchte dich nicht!
Nah bei mir wie Mama, Papa, Freunde
und mein Kuschtier.
Bist auch du, lieber Gott, dafür dank ich dir.**



Gemeinsames Gebet

Einleitung: Der Kehrvers wird einmal vorgesprochen und Bewegungen dazu vorgezeigt, dann gemeinsam wiederholen

**A: Gottes Hand hält uns fest,
(alle fassen sich an den Händen)
wie ein Vogel im Nest,
(alle flattern wie ein Vogel mit den Armen)
so sind wir wohl geborgen.
(mit den Händen eine Schale formen)**

1. Betagter Mensch:

Gott, wenn wir dich suchen, wenn wir zu dir sprechen, dann hörst du uns und nimmst uns unsere Angst ab.

A: Gottes Hand hält uns fest, wie ein Vogel im Nest, so sind wir wohl geborgen.

2. Erwachsener:

Gott, wenn wir dich bitten, dann hörst du uns und hilfst uns. Auf dich können wir uns verlassen.

A: Gottes Hand hält uns fest, wie ein Vogel im Nest, so sind wir wohl geborgen.

3. Jugendlicher:

Gott, wenn wir lieblos zu einander sind und unfreundlich, wenn es uns dann leid tut und es uns drückt wie ein schweres Gepäck, dann nimmst du uns es ab.

A: Gottes Hand hält uns fest, wie ein Vogel im Nest, so sind wir wohl geborgen.

4. Kind:

Gott, du nimmst uns in deinen Arm. Du sagst: du bist mein Kind. Ich lasse dich nicht los. Ich habe dich lieb.

A: Gottes Hand hält uns fest, wie ein Vogel im Nest, so sind wir wohl geborgen.



Gott, dafür preisen wir dich und danken dir. Amen.

Vater unser

(gesungen, Kreis bilden, Hände reichen)

Friedensgruß

Schlussgebet

Gott, unser Vater, du bist der gute Hirte.
Du bist bei uns und beschützt uns.
Wir bitten dich:
Sei immer bei uns, wenn wir Hilfe brauchen.
Beschütze uns und schenke uns einen Ort,
an dem wir uns wohl fühlen dürfen.
Darum bitten wir dich
durch deinen Sohn Jesus Christus.
Amen.

Es wäre nett, nach dem Gottesdienst noch die Möglichkeit zu einem gemütlichen Beisammensein zu haben, um nach dem gemeinsamen Feiern auch noch ein bisschen über das Leben plaudern zu können ...

Segen und Sendung

„Wir bitten jetzt um den Segen Gottes für uns.

Auch wir alle sind dazu eingeladen, den Segen, die guten Wünsche für unsere Mitmenschen immer wieder weiterzugeben. Dadurch wird die Zusage Gottes, für uns da zu sein, auch im Alltag spürbar! Als Zeichen dafür lade ich alle Väter und Mutter ein, ihre Kinder auf den Arm zu nehmen oder ihnen die Hände auf die Schultern oder auf den Kopf zu legen. Auch die Kinder können ihren Eltern oder Freunden die Hand geben oder sie ihnen auf die Schulter legen.“

Der gute Gott sei bei euch, wohin ihr auch geht.
Wenn ihr spielt, wenn ihr lacht, wenn ihr weint.
Der gute Gott sei bei euch, wenn ihr fröhlich seid,
aber auch wenn ihr euch ärgert oder wütend seid.
Der gute Gott schenke euch für diesen Tag
und alle Tage seinen Segen!

Schlusslied

„Liebe das Leben und das Leben liebt dich“



D G D
R:Lie - be das Le - ben und das Le - ben liebt dich.

E7 A D D7
Son - ne und Re - gen, leb den Au - gen - blick. La - chen und Wei - nen,

G E7 D h G A D
Freu - de und Leid: al - les im Le - ben hat sei - ne Zeit.